



DER DATABERG-BERICHT: SEHEN WAS ANDEREN VERBORGEN BLEIBT

IDENTIFIZIEREN SIE NUTZWERT,
RISIKEN UND KOSTEN IHRER DATEN



INFORMATIONSMANAGEMENT –
DIE AKTUELLE LAGE IN DEUTSCHLAND

VERITAS™

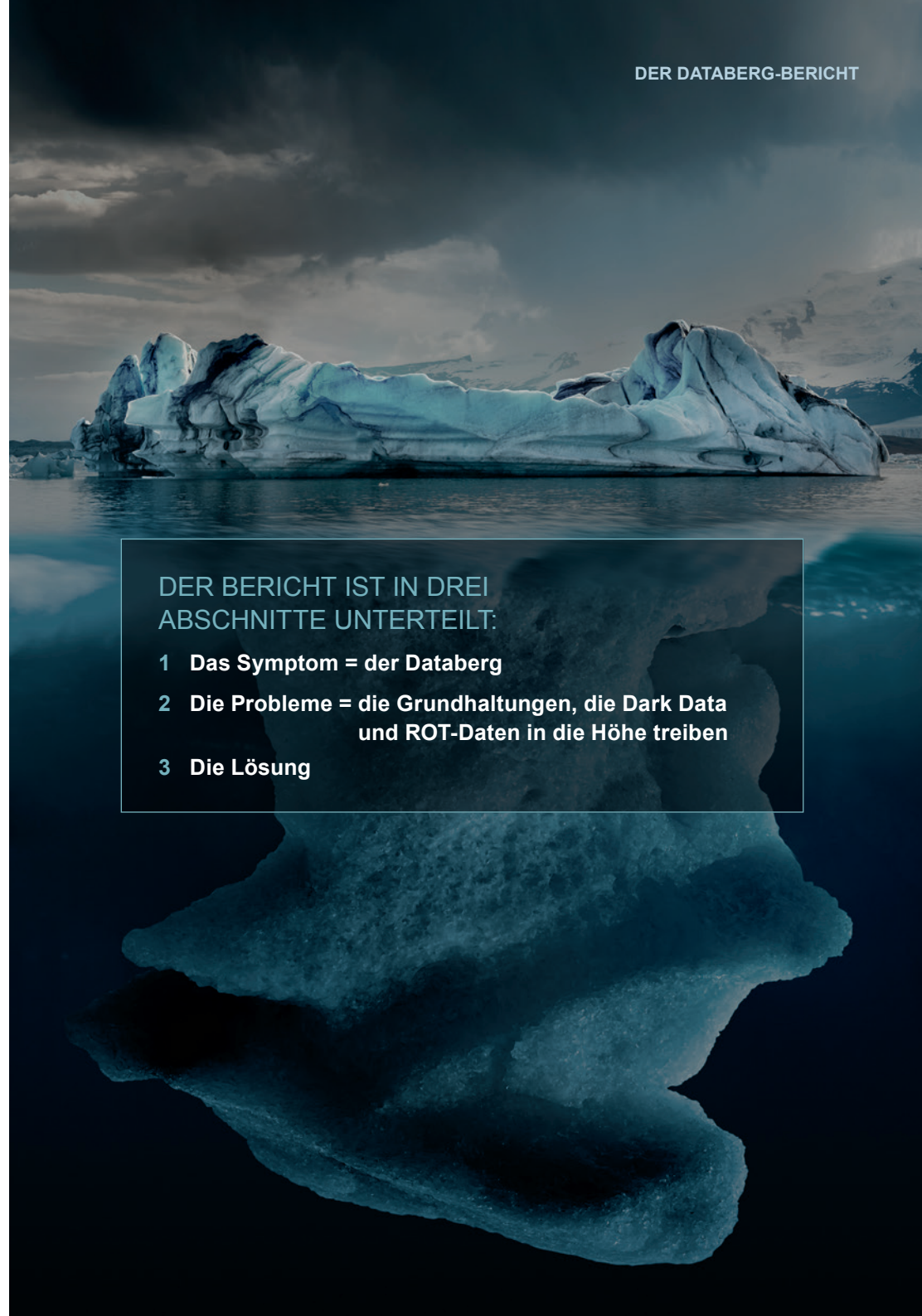
ÜBERBLICK

Unternehmen in Europa, Nahost und Afrika (EMEA) hoffen darauf, trotz der ansteigenden Datenflut das Informationspotenzial dieser Daten auszuschöpfen.

Und genau das macht die Ergebnisse eines der größten unabhängigen Forschungsberichte über das Datenmanagement von Unternehmen, bei dem 1.475 Personen in 14 Ländern befragt wurden, zur Pflichtlektüre für IT-Führungskräfte.

Die Studie, die im Auftrag von Veritas vom Forschungsunternehmen Vanson Browne durchgeführt wurde, beschäftigt sich mit den Problemen rund um das Phänomen des „Databergs“ und deckt auf, wie Unternehmen in ganz EMEA bis zum Jahr 2020 vermutlich mehr als 784 Mrd. Euro verschwenden werden.

Der Bericht deckt drei scheinbar unzusammenhängende Grundhaltungen auf strategischer, Unternehmens- und Mitarbeiterebene auf, die die Betriebskosten in die Höhe treiben und zu unakzeptablen Risiken in modernen Unternehmen führen. Darüber hinaus schlägt der Bericht Handlungsschritte vor, mit denen Unternehmen die Kontrolle über den Databergs zurückgewinnen können.



DER BERICHT IST IN DREI
ABSCHNITTE UNTERTEILT:

- 1 **Das Symptom = der Databerg**
- 2 **Die Probleme = die Grundhaltungen, die Dark Data und ROT-Daten in die Höhe treiben**
- 3 **Die Lösung**

DER DEUTSCHE DATABERG

Unternehmen werden von einer Reihe neuer und größtenteils unbemerkter Risiken bedroht. Die Auswirkungen der explosionsartig zunehmenden Datenvolumina wurden bisher in den Führungsetagen der meisten deutschen Unternehmen nicht erkannt.

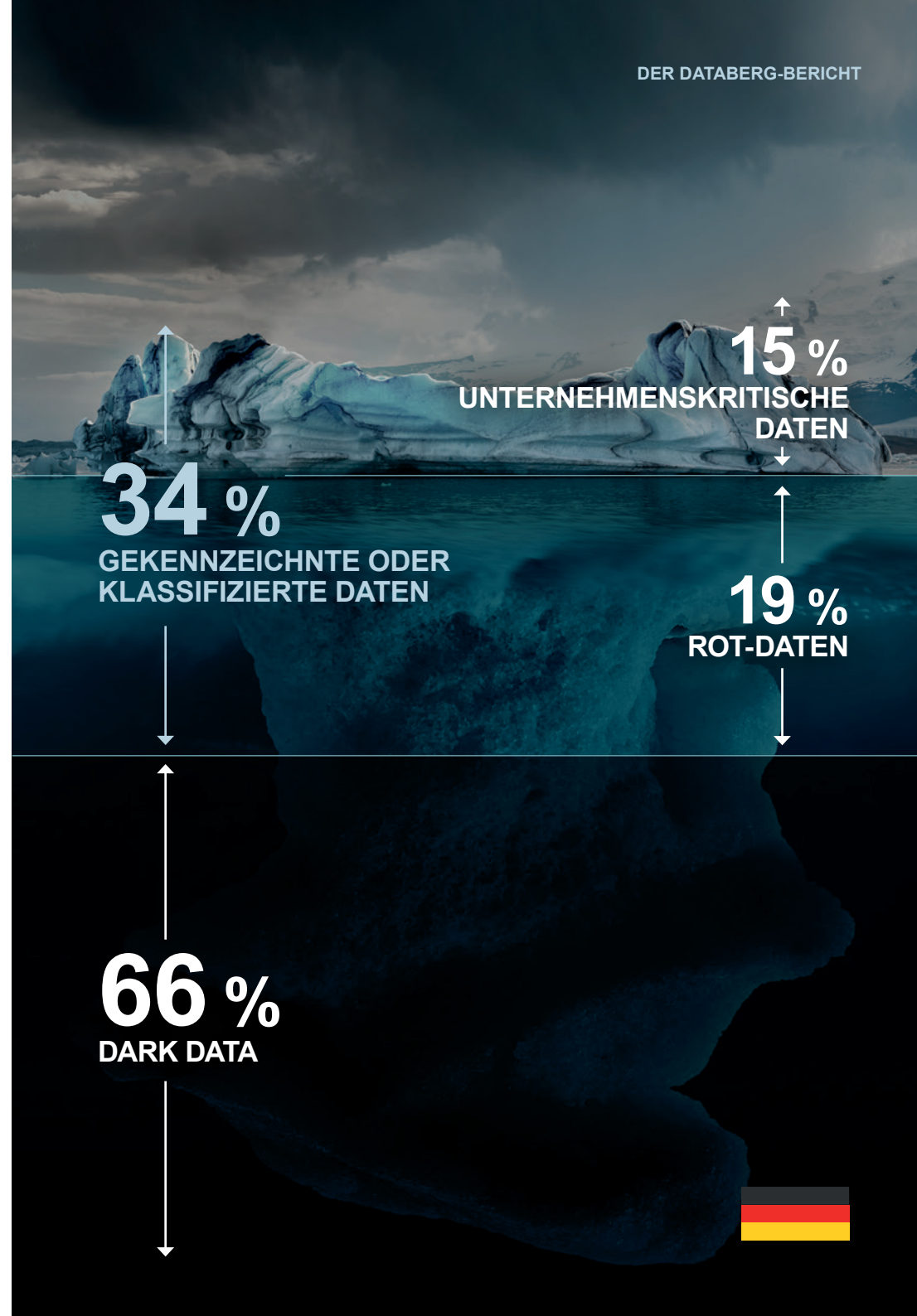
Dieses Versäumnis ist verständlich, denn in der Vergangenheit wurde von IT-Organisationen nicht erwartet, dass sie mit derart rasant wachsenden Datenmengen fertig werden. Eine solche Datenflut, wie wir sie gegenwärtig beobachten, ist ein neues Phänomen.

Mit diesem Phänomen müssen wir uns jedoch alle eingehend befassen, denn das Datenwachstum wird nicht nur mit gleicher Intensität weitergehen, sondern an Tempo zulegen. Für Unternehmen, die den wachsenden Datenberg ignorieren, hat dies weitreichende Konsequenzen. Der Datenberg setzt sich aus drei Elementen zusammen:

Unternehmenskritische Daten – Dies sind die Daten, die als entscheidend für den weiteren Betriebserfolg des Unternehmens eingestuft werden. Unternehmenskritische Daten müssen geschützt und aktiv verwaltet werden.

Redundante, veraltete und triviale Daten – Diese sogenannten ROT-Daten (engl. Redundant, Obsolete, Trivial) bestehen aus redundanten Daten, die mehrfach vorhanden sind, veralteten Daten, die keinen geschäftlichen Nutzen mehr bieten, sowie trivialen Daten, die wenig oder keinen Nutzwert für das Unternehmen haben. ROT-Daten müssen so stark wie möglich reduziert werden, indem sie regelmäßig auf sichere Weise gelöscht werden.

Dark Data – Hierbei handelt es sich um diejenigen Daten, deren Nutzwert noch nicht bekannt ist. Sie können sowohl wichtige unternehmenskritische Daten enthalten als auch nutzlose ROT-Daten. In beiden Fällen verbrauchen sie Ressourcen. Wir müssen Dark Data so schnell wie möglich untersuchen und entweder als ROT oder unternehmenskritisch einordnen.



66 % DEUTSCHER UNTERNEHMENS DATEN SIND DARK DATA

In einem durchschnittlichen deutschen Unternehmen sind 15 % der Daten als unternehmenskritische bzw. „saubere“ Daten, die einen erkennbaren geschäftlichen Nutzwert haben, klassifiziert. Der Durchschnitt in EMEA liegt bei 14 %.

Mit 19 % ROT-Daten liegen deutsche Firmen **13 % unter dem EMEA-Durchschnitt** von 32 % und bei Dark Data schneiden sie 12 % schlechter ab als andere Länder. Mit 66 % hat Deutschland **die höchste Rate von Dark Data** in der gesamten EMEA-Region.

Die meisten Daten, die von Unternehmen in Deutschland und EMEA gespeichert werden, haben wenig oder überhaupt keinen geschäftlichen Nutzwert.

WENN UNTERNEHMEN IHR VERHALTEN IN BEZUG AUF DAS INFORMATIONSMANAGEMENT NICHT ÄNDERN, ENTSPRICHT DIES BIS ZUM JAHR 2020 ALLEIN IN EUROPA, NAHOST UND AFRIKA VERSCHWENDETEN BETRIEBSMITTELN IM WERT VON 784 MILLIARDEN EURO.

Doch Datenberge sind an sich nicht unbedingt negativ. Bei einer ordnungsgemäßen Verwaltung werden die unternehmenskritischen Daten geschützt und Verschwendung wird auf ein Minimum reduziert. Allerdings können wir nur das verwalten, was wir auch sehen. ROT-Daten sind schlecht, aber zumindest wissen wir das. Dark Data sind das wirkliche Problem für deutsche Unternehmen.

Selbst mit der Zahl von 784 Milliarden Euro für EMEA ist es unter Umständen noch nicht getan. Bei den direkten Kosten, die Datenberge an IT-Ressourcen und Verwaltungsaufwand verbrauchen, wird nicht das aktuelle und zukünftige Investitionskapital berücksichtigt, das damit gebunden wird und das sinnvoller für andere Dinge ausgegeben werden könnte. Wenn Unternehmen einen größeren Teil ihrer Daten klassifizieren würden, hätten sie einen besseren Überblick darüber, wie viel Kapital an anderer Stelle investiert werden könnte.

Veritas entkräftet drei Mythen



MEHR DATEN
BRINGEN NICHT
MEHR NUTZEN



ES GIBT KEINEN
KOSTENFREIEN
SPEICHER



DATEN SIND NICHT
GLEICH DATEN

DIE VERHALTENSWEISEN, DIE ZU MEHR DARK DATA UND ROT-DATEN FÜHREN

Unsere alltägliche Einstellung Daten gegenüber sowie unser Verhalten auf strategischer, Unternehmens- und Mitarbeiterebene sind eine Ursache dafür, dass Dark Data und ROT-Daten immer weiter zunehmen:



AUF STRATEGISCHER EBENE

IT-Strategien und -Budgets, die sich allein nach Datenvolumen richten und nicht nach geschäftlichem Nutzwert



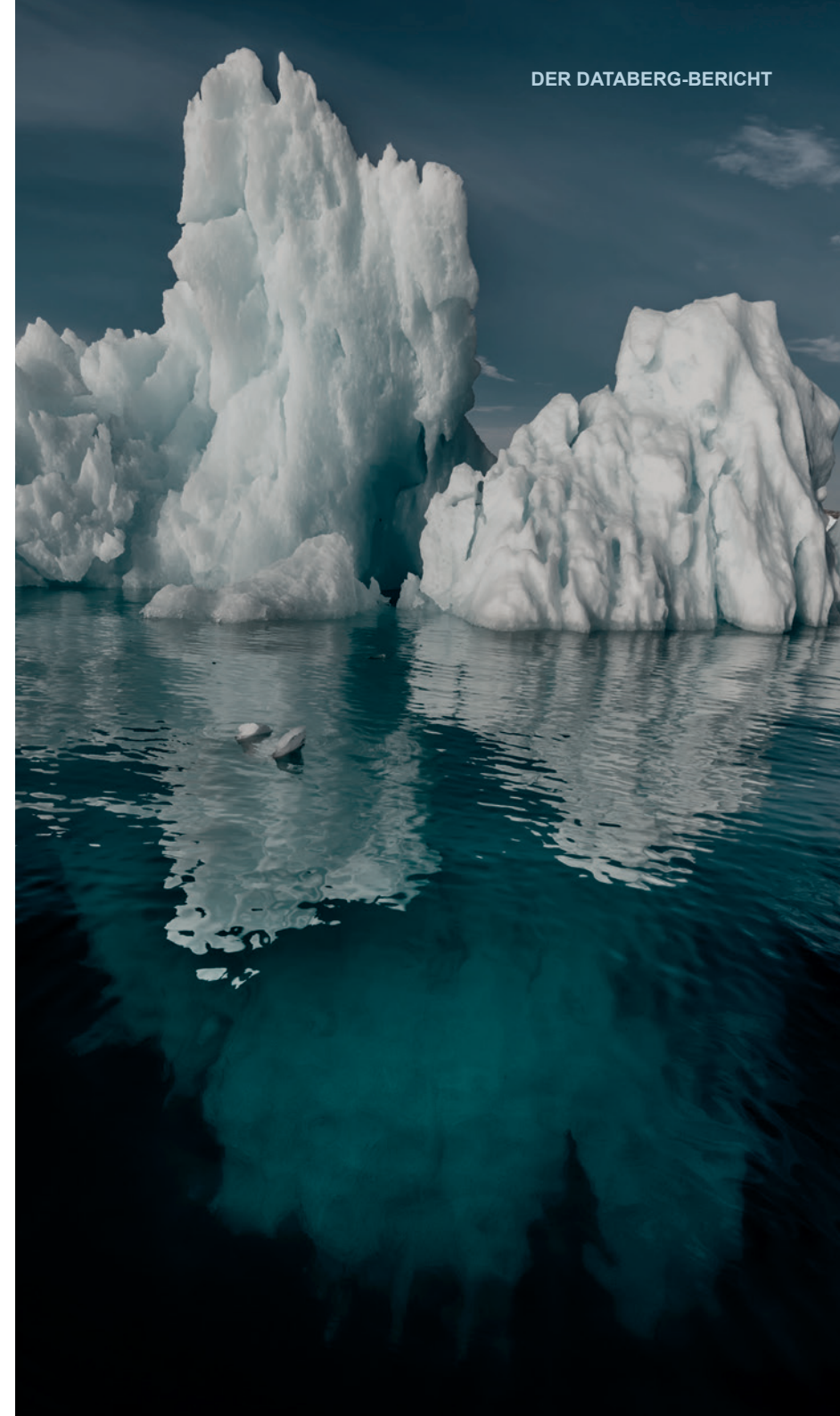
AUF UNTERNEHMENSEBENE

Die Einführung von immer mehr Cloud-Anwendungen und -Speicher unter der falschen Annahme, dass dies „kostenfreier Speicher“ sei



AUF INDIVIDUELLER EBENE

Mitarbeiter, die davon ausgehen, dass IT-Ressourcen des Unternehmens kostenfrei genutzt werden können, sowohl für den betrieblichen als auch für den persönlichen Gebrauch

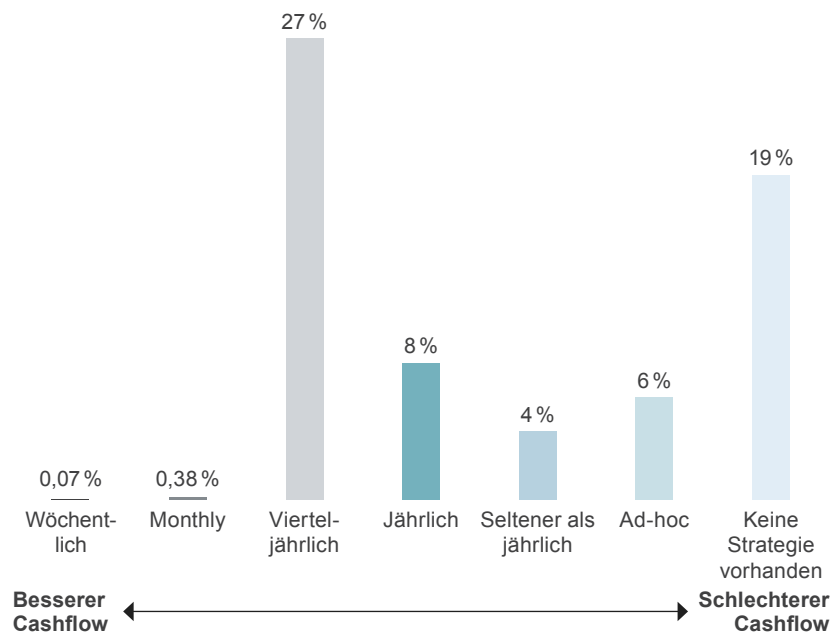


DEN DATENBERG UNTER KONTROLLE BRINGEN

Wie also können wir ein Licht auf „dunkle Daten“ werfen und ihren geschäftlichen Nutzwert realisieren?

1 Es sollte unbedingt eine IT-Richtlinie vorhanden sein, die vorschreibt, dass ROT-Daten eliminiert werden müssen, insbesondere weil dies bei 13 % der deutschen Unternehmen derzeit nicht der Fall ist. Sobald diese Strategie steht, sollten ROT-Daten wöchentlich – und nicht vierteljährlich – gelöscht werden. Je öfter wir Ressourcen freisetzen, desto schneller verbessert sich der Cashflow.

IT-Richtlinie von Unternehmen, die besagt, wann ROT-Daten zu löschen sind



2 Wie bereits bei 14 % der deutschen Unternehmen der Fall ist, müssen Daten anhand der Datenaufbewahrungsrichtlinie des Unternehmens klassifiziert werden, anstatt nach Vertraulichkeit, Projekt oder Typ. Noch wichtiger ist es, eine **umsetzbare Information-Governance-Strategie** für Dark Data in Unternehmen zu etablieren.

3 Da immer mehr deutsche Unternehmen auf Cloud-Speicher umstellen, steigt die Anzahl von Mitarbeitern, die Unternehmensnetzwerke für ihre privaten Zwecke nutzen. Dies führt dazu, dass mehr Dateien wie Fotos (57 %), persönliche juristische und Identifikationsdokumente (51 %) und nicht autorisierte Software (23 %) am Arbeitsplatz gespeichert werden. Aufgrund dieser Zunahme gaben 36 % der Befragten in Deutschland an, dass IT-Fachkräfte sich darum Sorgen machen sollten, dass Mitarbeiter fahrlässig im Umgang mit Unternehmensdaten sind. Diesem Problem muss entgegengewirkt werden, indem Unternehmen entsprechende Verfahren einrichten und Mitarbeitern auf die Finger klopfen.



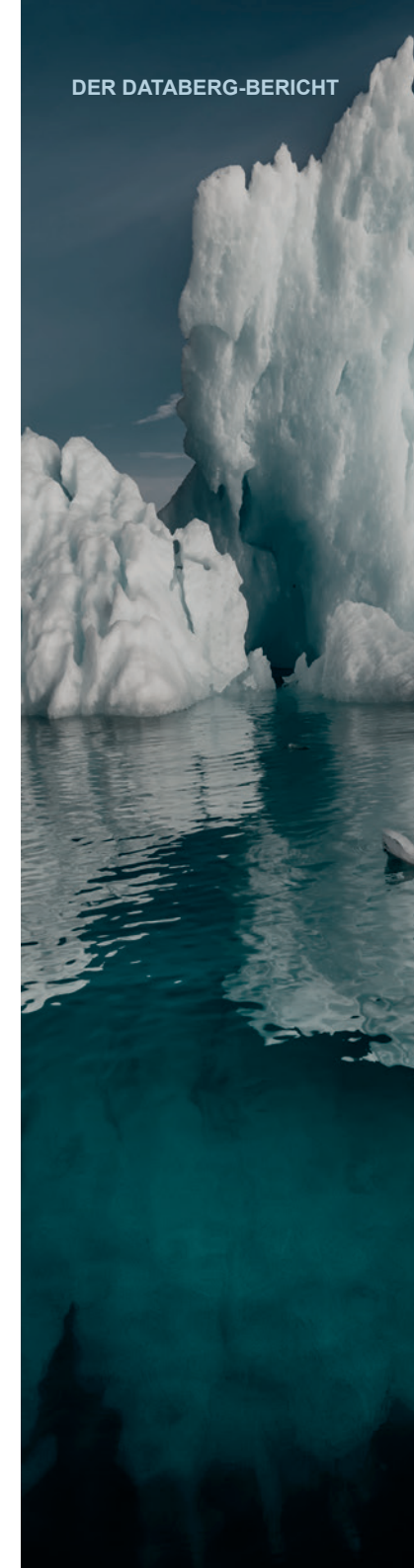
57 %
speichern Fotos



51 %
speichern private juristische und Identifikationsdokumente



23 %
speichern nicht autorisierte Software



DEUTSCHE UNTERNEHMEN MÜSSEN HANDELN

Um zu verhindern, dass die Kosten für Datenmanagement künftig aus dem Ruder laufen, und um massive Sanktionen zu verhindern, müssen deutsche Unternehmen umgehend handeln, um ihre Datenberge zu verkleinern, indem sie.

1

Dark Data
ans Tageslicht
bringen

2

sich der **ROT**-Daten
entledigen, die
ihre Unternehmen
verstopfen,

3

ihre Mitarbeiter
anhalten, die Daten,
die für unsere
modernen deutschen
Unternehmen von
kritischer Bedeutung
sind, aktiv zu **pflügen**
und zu **verwalten**

ES GAB IN DER VERGANGENHEIT EINIGE STIMMEN, DIE DAVON AUSGINGEN, DASS DAS WACHSTUM DER DATENVOLUMEN EINMAL DERART AUSARTEN WÜRDEN, DASS WIR DIE KONTROLLE ÜBER UNSERE DATEN VERLIEREN WÜRDEN. **DIESER PUNKT IST JETZT ERREICHT. ES IST ZEIT, DASS SIE TRANSPARENZ ERZIELEN, MASSNAHMEN ERGREIFEN UND ERNEUT DIE KONTROLLE ÜBERNEHMEN.**



WIE VERITAS HELFEN KANN

Ziel von Veritas ist es, Unternehmen dabei zu unterstützen, das Potenzial ihrer Daten auszuschöpfen, unabhängig davon, wo diese gespeichert sind.

1

TRANSPARENZ ERZIELEN

Identifizieren Sie Ihre dunklen Daten, decken Sie Risiken auf und extrahieren Sie den Nutzwert Ihrer Informationen.

2

MASSNAHMEN ERGREIFEN

Treffen Sie bessere Geschäftsentscheidungen, um Daten zu klassifizieren, aufzubewahren oder rechtskonform zu löschen.

3

KONTROLLE ÜBERNEHMEN

Definieren Sie eine umsetzbare Information-Governance-Strategie, die von der Führungsebene unterstützt wird, um richtlinienkonformes Nutzerverhalten zu fördern und Risiken zu verringern.

Zusätzlich zu Dark Data Assessments, die Sie bei der Erhellung von Dark Data und der Beseitigung von ROT-Daten unterstützen, bietet Veritas eine vollständige Palette von Softwarelösungen für das Informationsmanagement:

Veritas™ Data Insight



Veritas™ Information Map



Veritas™ Enterprise Vault



Veritas™ eDiscovery Platform



Veritas™ InfoScale



NetBackup



Resiliency Platform



www.veritas.com